



Frau Kommissionspräsidentin
Ursula von der Leyen
Europäische Kommission
Rue de la Loi 200/ Wetstraat 200
1049 Bruxelles/Brussel
Email: ec-president-vdl@ec.europa.eu

**Internationaler Tag des Waldes:
Nein zur praxisfremden EU-Entwaldungsverordnung!**

19. März 2025

Sehr geehrte Frau Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen!

Die Land- und Forstwirtschaft ist ein zentraler Wirtschaftssektor für das Bundesland Kärnten. Fast 90 Prozent der Landesfläche werden durch rund 18.000 kleinstrukturierte land- und forstwirtschaftliche Familienbetriebe bewirtschaftet. Der Sektor trägt mehr als eine Milliarde Euro zur Bruttowertschöpfung des Landes bei und sichert rund jeden zehnten Arbeitsplatz.

Die **Landwirtschaft** ist geprägt durch eine kreislauforientierte Rinderhaltung mit einer ausgeprägten Weidewirtschaft. Knapp 85% der Betriebe nehmen an freiwilligen Agrarumweltmaßnahmen teil und sorgen so nicht nur für wertvolle regionale Lebensmittel, sondern leisten auch ihren Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Naturschutz. Milch und Rindfleisch aus Kärnten haben nachweislich die beste Klimabilanz der Europäischen Union.

Auch die **Forstwirtschaft** hat eine hohe Bedeutung für unser Bundesland: 62 % der Landesfläche sind Wald. Die Waldfläche hat von 568.000 Hektar im Jahr 1990 auf 585.000 Hektar im Jahr 2023 zugenommen. Es überwiegt die kleinbäuerliche Waldwirtschaft und die meisten Waldbesitzer bewirtschaften weniger als 20 Hektar pro Betrieb. Sie nutzen ihre Wälder nach den Vorgaben des Österreichischen Forstgesetzes – einem der strengsten der Welt. Der zentrale Grundsatz des Gesetzes lautet: „Was Wald ist, muss Wald bleiben!“

Ab Jänner 2026 müssen alle bäuerlichen Betriebe im Rahmen der **EU-Entwaldungs-Verordnung** nachweisen, dass ihre relevanten Erzeugnisse (das sind im Falle der Kärntner Land- und Forstwirtschaft insbesondere Holz, Rinder und Soja) nicht von entwaldeten Flächen stammen, um diese in Verkehr bringen zu dürfen. **Die seitens der EU vorgesehene Vorgangsweise der Sorgfaltserklärung ist nicht nur kompliziert, sondern für Österreich und Kärnten auch völlig absurd, weil seit vielen Jahrzehnten eine strenge Verpflichtung zur Wiederaufforstung besteht!**

Die wenigen Fälle von Rodungen für landwirtschaftliche Zwecke sind extrem kleinflächig (meist unter 1 Hektar) und werden auch nur unter strengen behördlichen Auflagen (z.B. Ersatzpflanzungen) erlaubt. **Es ist daher von vornherein auszuschließen, dass Holz, Rinder oder Soja von entwaldeten Flächen in Verkehr gebracht werden! Vor diesem Hintergrund ist es völlig unverständlich, dass diese strengen nationalen Vorgaben seitens der EU-Kommission völlig negiert werden!** Stattdessen werden zigtausende Bäuerinnen und Bauern mit zusätzlicher Bürokratie sekkert!

Die aktuell geltenden Regelungen sind aber nicht nur sinnlos für die Kärntner Land- und Forstwirtschaft – sie sind auch höchst unfair! Denn während für die Bauern der Bürokratiehammer droht, ist die Entwaldung für Einkaufszentren, Parkplätze, Straßen, etc. aus dem Geltungsbereich der EU-Entwaldungs-Verordnung ausgenommen! Als Folge zunehmender Bewirtschaftungsauflagen und inakzeptabler bürokratischer Schikanen werden zahlreiche bäuerliche Betriebe die Bewirtschaftung ihrer land- und forstwirtschaftlichen Flächen aufgeben. Der damit einhergehende Verlust an struktureller, landschaftlicher und biologischer Vielfalt kann nicht im Sinne der Europäischen Union sein!

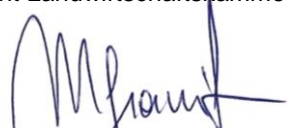
Vor diesem Hintergrund fordern wir als Vertreter von 18.000 land- und forstwirtschaftlichen Familienbetrieben in Kärnten anlässlich des Internationalen Tages des Waldes, einen STOP der EU-Entwaldungs-Verordnung in der vorliegenden Form! Länder wie Kärnten bzw. Österreich, die nachweisen können, dass die Waldfläche auf ihrem Landesgebiet zunimmt, müssen vom Geltungsbereich der EU-Entwaldungs-VO ausgenommen werden.

Gerade in schwierigen Zeiten, ist es notwendig, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit der Idee eines geeinten Europas identifizieren. Mit der vorliegenden EU-Entwaldungs-Verordnung wird genau das Gegenteil erreicht, denn zigtausende bäuerliche Betriebe werden durch sinnlose Bürokratie sekkert, die keinen Mehrwert bringt. Weder für die Umwelt, noch für die Wirtschaft und schon gar nicht für ein starkes Europa in der Welt!

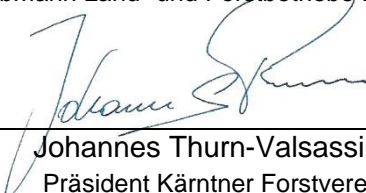
Gerne laden wir Sie zu einem Gespräch nach Kärnten ein. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich vor Ort von der bäuerlich-nachhaltigen Wirtschaftsweise der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in unserem Bundesland selbst überzeugen würden!

Mit besten Grüßen


 Siegfried Huber
 Präsident Landwirtschaftskammer Kärnten


 Dipl.-Ing. Matthias Granitzer
 Obmann Waldverband Kärnten


 Dipl.-Ing. Christian Bengler
 Obmann Land- und Forstbetriebe Kärnten


 Johannes Thurn-Valsassina
 Präsident Kärntner Forstverein

Ergeht auch an

Jessika Roswall, EU Umweltkommissarin
 Christophe Hansen EU Agrarkommissar